

# Einer der schönsten und größten Plätze

BZ 17.05.2014

**PARTNERSCHAFT** Butzbacher Platz in Eilenburg eingeweiht / Menschliche Begegnungen weiterführen

**EILENBURG (lvz).** Ein Ruck, dann ist das weiße Tuch weg, die eingravierten schwarzen Buchstaben geben den Blick frei auf die neue Bezeich-

rat, trug das Anliegen schließlich im Gremium vor. Das politische Bekenntnis fiel vor rund einem Jahr, die Suche nach einem geeigneten Platz und die Antwort auf die Frage der Gestaltung zog sich allerdings hin, was Clauß mehrfach dazu bewegte, das Thema im Stadtrat anzusprechen. Der Geschichts- und Museumsverein schließlich brachte den Vorschlag, der jetzt umgesetzt wurde – den Kreisel. Der erfüllte zwei Grundvoraussetzungen: zentrums-

nah und möglichst so, dass nur wenige Anlieger von einer Adressenänderung betroffen sind.

Eigentlich sei er kein Freund von Symbolen und Denkmälern, räumt Oberbürgermeister Hubertus Wacker (parteilos) ein. „Der Platz ist wichtig, der Stein ist wichtig, aber eine Partnerschaft lebt von denen, die sie gestalten, wie die Bürger, Schulen, Vereine und Verbände.“ Mit dem Kreisel sei einer der schönsten und größten Plätze – neben dem Markt-

platz natürlich – gefunden. Er hoffe, dass die Stadt den Butzbachern so gewissermaßen einiges zurückgeben könne, was die hessische für die sächsische Stadt getan hätte.

„Danke, dass es den Butzbacher Platz in Eilenburg gibt“, sagt der Bürgermeister der Partnerstadt, Michael Merle (SPD), der gemeinsam mit den Magistratsmitgliedern Manfred Schütz, Anton Huber, Dieter Zörb, Dieter Söhngen sowie der Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins, Christine Borchers-Fanslau nach Eilenburg gereist ist. Es sei „ein besonderer Moment“. Es habe auch in seiner Stadt seine Zeit gedauert, bis ein solch sichtbares Zeichen der Partnerschaft geschaffen wurde. 1990 pflanzten die Butzbacher für Eilenburg einen Baum, 20 Jahre sollte es dauern, bis der Platz den Namen der Muldestadt erhielt. Wichtig seien aber vor allem die menschlichen Begegnungen, und die wolle man sich auch für die Zukunft bewahren. Jürgen Weiße ist zufrieden mit dem Ergebnis: „Es hat zwar etwas gedauert, aber was lange währt, wird auch gut.“ Es sei ein ständig präsent Symbol für die Städtepartnerschaft. Der Stein, an dem die Ta-



nung des Kreisverkehrs in der Leipziger Straße. Den Rathaus-Chefs aus Eilenburg und Butzbach war es am Donnerstag vergönnt, das Schild zu enthüllen. Die mittlerweile 24 Jahre bestehende Partnerschaft hat damit einen festen und präsenten Platz mitten in den Muldestadt gefunden.

Während sich der Autoverkehr um den Kreisel schlängelt, versammeln sich wenige Meter weiter, an einem großen Findling unweit des Geländers zum Mühlgraben, Vertreter aus Eilenburg und Butzbach. Noch verhüllt ein weißes Tuch die Namens-Tafel. Jürgen Weiße, Chef des Sozialverbandes VdK und Linke-Stadtrat Jürgen Clauß sind nicht ganz unschuldig daran, dass es zu diesem Termin gekommen ist. Bei mehreren Besuchen in Butzbach stellte Weiße fest: Butzbach hat einen Platz, der nach der Partnerstadt benannt ist, Eilenburg nicht. Verbands-Vize Jürgen Clauß, zugleich Stadt-



**BUTZBACH/EILENBURG.** Der Kreisel mit neuem Namen: In Eilenburg heißt der Kreisverkehr jetzt Butzbacher Platz. Michael Merle (SPD), Bürgermeister von Butzbach (l.) und Hubertus Wacker, Oberbürgermeister von Eilenburg (parteilos) enthüllten am Donnerstagvormittag die Tafel am Butzbacher Platz.

Foto: Alexander Bley

Fortsetzung auf Seite 20

fel angebracht ist, steht schon seit 1985 in Eilenburg. In der Ostbahnhofstraße wurde der aus der Kiesgrube in Groitzsch stammende Findling einst aufgestellt, zur Erinnerung an den Tag der Befreiung.

Stein und Tafel mit dem Namen Butzbacher Platz bleiben in Eilenburg, eine gerahmte Luftbildaufnahme vom Kreisverkehr-Areal nahmen die Hessen als Gastgeschenk nach ihrem Kurzbesuch in Sachsen mit auf die Heimreise.

„Wir sind berührt, dankbar und voller Freude, dass in Eilenburg dieses allseits sichtbare Zeichen gesetzt und so wunderbar überlegt gestaltet wurde. Es zeigt die Beständigkeit unserer Freundschaft und die wird so sichtbar“, so Borchers-Fanslau. Bereits seit 1982 bemühte sich Butzbach um partnerschaftliche Bezie-

hungen zu einer Kommune der damaligen DDR. „Das scheiterte aber an bürokratischen Hemmnissen.“

Aufbauend auf Beziehungen der evangelischen Markuskirche Butzbach mit Wöllnau, Wildschütz und Schöna nahe Eilenburg kamen dann erste Kontakte zur Stadt an der Mulde zustande, zunächst noch unter dem Eindruck der alten SED-Bürokratie. Ernst wurde es 1990, drei Wochen nach der Wiedervereinigung. Da schlossen Eilenburg und Butzbach ihren Freundschaftsvertrag. Im Zuge dieser Feiern pflanzten die damaligen Bürgermeister Karl-Heinz Hofmann (Butzbach) und Herbert Poltersdorf (Eilenburg) am 27. Oktober am Übergang von der Kleeberger zur August-Storch-Straße einen Spitzahorn. „Schon damals gab es Stimmen, auch den Platz nach Eilenburg zu benennen. Dies kam aber erst Jahre später, genau ge-

sagt, 20 Jahre später“, so die Vereins-Chefin. 2010 wurde im Rahmen einer großen Musikveranstaltung mit Butzbachs Partnerstädten St. Cyr l'école und Eilenburg diesem Platz der Name Eilenburger Platz gegeben. „Der Eilenburger Platz ist kleiner, aber historisch gewachsen und wie dieser wunderschöne Baum in der Platzmitte fest verwurzelt ist und eine wunderbare Krone entwickelt hat, möge er unsere Freundschaft widerspiegeln“, lautet ein Wunsch der Butzbacher.